

Sternentore – Teil 9

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch „On the Path of the Immortals“ (Auf dem Weg der Unsterblichen).

<http://skywatchtv.com/2015/04/07/on-the-path-of-the-immortals-part-6-orbs-v-shaped-craft-bradshaw-ranch-2/>

Geisterflecken, V-förmige Flugkörper und die Bradshaw Ranch

Die Bradshaw Ranch

Die berühmte Bradshaw Ranch befindet sich etwa 19 km außerhalb von Sedona. Sie bekam diesen Namen, als der Hollywood-Stuntman Bob Bradshaw das 5,6 Quadratkilometer große Grundstück im Jahr 1960 für 200 Dollar pro 0,40 ha erwarb. Alles, was von diesem ursprünglichen Gehöft geblieben war, war ein altes Lehmsteinhaus, von dem man glaubte, dass es die älteste Pionierstruktur in diesem Gebiet sei. Wenn er nicht gerade in einem Film mitwirkte, verwandelte er diesen Grundbesitz in eine funktionierende Ranch und als Filmkulisse um.

Die Westernstadt auf der Ranch diente als Kulisse für insgesamt 5 Kinofilme, 2 Fernsehserien und viele Werbefilme. Darüber hinaus wurden in dieser Region über 50 Filmszenen in voller Länge gedreht. Außerdem, dass er als der ursprüngliche Marlboro-Mann (der in Wahrheit gar nicht rauchte) fungierte, war Bradshaw ein Stunt-Double für viele Hollywood-Stars, wie Jimmy Stewart, John Wayne, Robert Mitchum, Beau Bridges, Kenny Rogers und sogar Elvis Presley. Die „Crocodile Dundee“ (alias Paul Hogan) Subaru-Werbefilme wurde meistens auf dieser Ranch gedreht, genauso wie viele weitere. Und dort wurden auch viele Fotoshootings gemacht.

Die Vegetation in dieser Region besteht größtenteils aus Kiefern, Wachholdersträuchern, Arizona-Zypressen, amerikanischen Pappeln, Mesquite-Bäumen, Agave-Kakteen, Wüstenbeifuß und Weißen Fuchsschwänzen sowie anderen Büschen und Sträuchern. Die Bäume sind dort zwischen 3,60 und 4,50 m hoch, und die meisten sind struppig und buschartig. Die Westernstadt wurde von Hollywood durch deren Forstamt abgerissen, aber das Bauernhaus und die eingezäunten Viehweiden können heute noch bei Google Earth angeschaut werden. Später wurde das verschlossene Tor das am meisten fotografierte Objekt.

John Bradshaw, Bobs Sohn, erklärte, weshalb er ursprünglich eine „Ein Tag im Wilden Westen“-Aktion startete. „Im Jahr 1997 erhöhte sich die Grundsteuer für die Ranch meines Vaters von 2 500 Dollar pro Jahr um das

Zehnfache. Deshalb veranstaltete ich das Jeep-Tour-Geschäft, um die Kosten für diese Ranch aufzubringen.“ Dabei konnten Touristen einen ganzen Tag lang auf diesem noch betriebenen Gehöft und in dieser klassischen Westernkulisse verbringen. Die Leute konnten dabei sogar auf dem Pferderücken Cowboy spielen. „Ein Tag im Wilden Westen“ wurde dann schnell zu einer bekannten Attraktion. Dennoch wurde das Grundstück im April 2001 für 3,5 Millionen Dollar an die amerikanische Forstwirtschaft verkauft.

Bis heute ist noch ungeklärt, weshalb das Bundesamt den Steuerzahlern, die für dieses Land bezahlt haben, seit dem 10. Mai 2003 den Zugang verboten hat. In Sedona erzählt man sich, dass die Regierung dort eine scheinbare Invasion von interdimensionalen Wesen, die durch einen weit geöffneten dimensional Korridor kommen, verschleiern will. Während einige daran zweifeln, werden dimensionale Korridore von Physikern für möglich gehalten.

Und tatsächlich ist auch in der Bibel von Pforten oder Toren ins Jenseits die Rede, hinter denen gute und böse Intelligenzen existieren und dass sie zuweilen durch diese Zugänge in unsere Realität kommen. Der Astrophysiker Hugh Ross gibt eine wissenschaftliche Erklärung dazu ab:

„Wenn ein Schwarzes Loch sich mit einem Bogen in der Raumzeit im Universum verbunden hat, kann es passieren, dass es zu einem anderen Schwarzen Loch Kontakt aufnimmt, das ebenfalls mit solch einem Bogen in der Raumzeit verbunden ist. An diesem Kontaktpunkt kann (rein hypothetisch) eine Korridor-Reise stattfinden.“

Interessanterweise hat er auch die okkulte Verbindung zu verbleibenden (ungeklärten) nicht-identifizierten Flugobjekten (RUFOS) aufgezeigt:

„Observatorien offenbaren, dass professionelle Astronomen, die tief in kultische, okkulte oder bestimmte New Age-Betätigungen involviert sind, daraufhin oft RUFOS sehen, wobei professionelle Astronomen, die damit nichts zu tun haben, niemals Begegnungen mit RUFOS hatten.“

Vielleicht lässt sich das ja mit der Tatsache erklären, dass okkulte und New Age-Aktivitäten interdimensionale Portale verstärken?

In der Magie-Praxis geht man auf jeden Fall von solchen Durchgängen aus. Ein in der Sedona-Region lebender Okkultist, David Miller, erklärt:

„Korridore sind Energietunnel, welche die fünfte Dimension mit der dritten Dimension verbinden. In gewissem Sinne sind sie interdimensional, weil sie keiner Dimension angehören, aber dennoch beide verbinden. Es gibt viele Korridore im Südwesten, in Sedona und am Grand Canyon.“

Darüber hinaus existieren auch welche in San Luiz Valley in Colorado, auf der Skinwalker Ranch in Utah, auf der ECETI-Ranch in Washington, in Yakima in Washington und am Mount Shasta in Kalifornien.

Wir glauben an diese Extra-Dimensionen und erklären in dem Buch „Exo-Vaticana“ sowie auch bei SkyWatch-TV weshalb und zeigen auf, wo es die meisten aktiven Hotpots, die als Eintrittszonen dienen, gibt. Die Bradshaw Ranch in Sedona oben auf den alten Anasazi-Siedlungen ist einer von ihnen, den wir aufgesucht haben. Nachdem Linda Bradshaw (Bob Bradshaws Exfrau) zwei Jahre auf dieser Ranch gelebt hatte, sprach sie über ihre Beobachtungen:

„Ich glaube, dass es diese Öffnungen auf unserer Ebene schon immer gegeben hat, und sie sind wahrscheinlich die Portale gewesen, durch die andere Wesen hereinkommen konnten. Doch wenn man mich über meine Meinung im Hinblick auf meine Erfahrungen mit diesem magischen Ort fragt, würde ich sagen, dass sie dadurch nicht nur hereinkommen, sondern dass sie in großer Zahl kommen. Ich würde auch gerne sagen, dass nur barmherzige Lichtwesen durch diese Portale kommen, aber das scheint nicht immer der Fall zu sein. Also ich selbst hatte einige Begegnungen von Angesicht zu Angesicht mit entschieden scheußlichen und gemeinen Wesen.“

Ihre Einschätzung ist für uns wohltuend, weil die interdimensionalen Wesen für gewöhnlichen von den New Agern in den höchsten Tönen gelobt werden. Wir wurden auch sehr ermutigt, dass die frühere Frau Bradshaw, die jetzt Linda Ball heißt, umsichtigerweise mit dem Gott der Bibel übereinstimmte, als sie folgenden Rat gab:

„Es ist wichtig, dass man bei einer solchen Begegnung seinen Standpunkt klar zum Ausdruck bringt und sagt, wer man ist und wem man dient, was dann auch der Wahrheit entsprechen muss.“

Dies kann man zum Beispiel durch folgende Bibelstelle machen:

Jesaja Kapitel 6, Vers 3b

»Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist Seiner Herrlichkeit voll!«

Man kann das Zeugnis von Linda Ball wohl kaum falsch verstehen, weil sie bei diesen Begegnungen ihre guten Instinkte zum Einsatz gebracht hat. Zum Beispiel sagte sie nach einer Konfrontation mit den Grauen: „Sie haben mich nicht mit einem guten Gefühl zurückgelassen.“

Ob die Bradshaw Ranch nun ein solches Portal ist oder nicht: Eine negative

Beurteilung der Grauen dürfte für unsere Leser keine Überraschung sein.

Vor 10 Jahren hatte Dr. Thomas Horn, mein Co-Autor, Folgendes geschrieben:

„Davon habe ich schon von dem Moment an gesprochen, als ich zeitdimensionale Zugänge erwähnte und dass Wesen sich da hindurchbewegen können und es auch tun. Seit Anbeginn der Zeit und auf jedem Kontinent der Welt gibt es Aufzeichnungen und Bilder von diesen schrecklichen Wesen, die da hindurchkommen.“

Während sich diese Wesen im Laufe der Zeit verändert haben, sind die ähnlichen Merkmale, wie zum Beispiel ihre übergroßen Köpfe, doch sehr offensichtlich.



*Sumerischer
„Gott“ Enki*



*Aleister
Crowleys
herbeigezauber-
ter „Lam“*



*Moderner
Alien-Grauer*

Es scheint wahrscheinlich, dass Sedona seit 1980 eines der dämonischen Hauptportalen ist. Die Flut an Spiritualität und der theologische Irrtum, der von dieser Region ausgeht, ist beispiellos. Während das nichts mehr mit exakter Wissenschaft zu tun hat, veranlassen die magnetischen Anomalien, gepaart mit vielen dokumentierten Wirbel- und Portal-Berichten uns zu vermuten, dass es sich da um ein übernatürliches Portal-Gebiet handelt. Keine andere Region im kontinentalen Amerika ist vergleichbar im Hinblick auf diese nicht-identifizierten Wirbel.

Ob es sich da um ein vom Bewusstsein gesteuertes Phänomen nach C. G. Jung handelt oder um eines, welches von der materialistischen Wissenschaft messbar ist oder um eine Kombination von beidem, die Interpretation ist immer noch offen. Wir vermuten, dass an beidem etwas dran ist.

Im „UFO-Digest“ ist dazu zu lesen:

„Die Bradshaw Ranch hat mehr paranormale Aktivität gesehen als vielleicht jeder andere Ort in ganz Amerika und zwar so sehr, dass dies anscheinend die Aufmerksamkeit der amerikanischen Bundesregierung erregt hat. Eine Anhäufung von paranormaler Aktivität wurde berichtet, von Sichtungen von seltsamen humanoiden Wesen, von pulsierenden UFO-Lichtern. Und es ist von der größten Anhäufung von Geisterflecken die Rede, die jemals beobachtet wurde.“

Die Bradshaw Ranch war einer der Hauptgründe, weshalb wir nach Sedona gefahren sind.

Ein Tag im Wilden Westen

Um dieses Phänomen zu untersuchen, arrangierten wir ein Treffen mit einem Reiseführer, namens Hoss, der uns näher zu der Bradshaw Ranch bringen sollte, was uns, wenn wir versucht hätten, allein dorthin zu kommen, eventuell eine Verhaftung eingebracht hätte, besonders wenn wir dahin gefahren wären, wo die „Lichtwesen“ oder die „Geisterflecken“ gefilmt worden waren die sich da materialisiert und dematerialisiert haben, von denen die amerikanische Regierung so fasziniert ist und mit denen sie vielleicht Kontakt hat.

Vor uns stand ein 1,88 m großer und 125 kg schwerer Mann, der einen hellbraunen Cowboyhut und einen authentischen Western-Poncho trug, unter dem er ein iPhone, ein Jagdmesser und einen Smith and Wesson-Revolver versteckte. Die Bradshaw Ranch war von der amerikanischen Regierung zum „Niemandland“ erklärt worden; dennoch konnte sie uns nicht davon abhalten, uns diesen geheimnisumwobenen Ort von einem strategischen hohen Punkt aus anzusehen. Zumindest mit einem bewaffneten Cowboy als Führer, waren wir auf das Schlimmste vorbereitet.



Chris Putnam (links) neben Hoss in der Nähe der Bradshaw Ranch

Also fuhren wir hinauf zum Bradshall Hill und überblickten die Ranch im Westen, die sie umgebenden Schluchten im Norden und im Nordosten und Sedona im Südwesten. Das Wetter war optimal an diesem 15. Januar 2015 in der Zeit zwischen 17 und 19 Uhr. Die Temperatur betrug 12,8° Celsius, aber es kühlte sich weiter ab, als die Sonne unterging. Die Luftfeuchtigkeit hatte sich von 35 % auf 50 % erhöht, als die Nacht einbrach. Es wehte eine leichte Brise, die mit 19 km/h über die Region zog, als wir aus dem Wagen stiegen und unsere Ausrüstung aufbauten.

Unser Reiseführer holte einen Magnetfeldstärkenmesser hervor, dessen Nadel sofort anormal ausschlug. Glücklicherweise zahlte sich da meine zuvor absolvierte Ausbildung aus. Als Vorbereitung auf die Verfassung meines Buches „Supernatural Worldview: Examining Paranormal, Psi and the Apocalyptic“ (Übernatürliche Weltanschauung: Überprüfung des Paranormalen und von PSI im Zusammenhang mit der Apokalypse) hatte ich wissenschaftliche Parapsychologie studiert und einen Spezialkurs bei dem Parapsychologen Loyd Auerbach belegt. Dabei habe ich gelernt, dass sich von allen abstrusen Messgeräten, die zur Geisterjagd verwendet werden, die Magnetfeldstärkenmesser als die nützlichsten erwiesen haben. Auerbach hat herausgefunden, dass seine Magnetfeldstärkenmesser „ungewöhnlich hohe

Magnetfelder“ aufspüren können und zwar bis zu dem Punkt, an dem „Geister“ in Erscheinung treten. Er hat ebenfalls festgestellt, dass Magnetometer stark ausschlagen, wenn Menschen mit einer Erscheinung Kontakt haben und die Nadel wieder zurückgeht, wenn diese Kommunikation zu Ende ist.

Der Portal-Forscher Phillip Imbrogno hat Folgendes beobachtet:

„Was all diese interdimensionalen Wirbel- oder Fenstergebiete auf der ganzen Welt gemeinsam haben, ist, dass sie sich alle oben auf einer Anhöhe von magnetischen Anomalien mit dazwischenliegenden elektromagnetischen Impulsen befinden.“

Wenn die Theorien von John A. Keel, Loyd Auerbach und Phillip Imbrogno korrekt sind, dann könnte die Messung eines starken Magnetfeldes bei unserer Ankunft auf dem Bradshaw Hill möglicherweise eine spirituelle Präsenz, ein interdimensionales Portal, beides oder irgendeine ähnliche Anomalie anzeigen. Als die Nacht voranschritt, sollte sich diese Schlussfolgerung bestätigen.

Die Portal-Hypothese war noch ein ganz neuer Faktor unserer Forschung, nachdem wir Untersuchungen über anormale Aktivität angestellt hatten. In den Büchern „Merging Dimensions“ (Vermischte Dimensionen) und „Dimensional Journey“ (Dimensionale Reise) waren urheberrechtliche Fotos von Geisterflecken, UFOs und sogar Bigfoot-Fußspuren veröffentlicht worden. Auch gab es stichhaltige Anhaltspunkte für ein Portal auf der Ranch. Nachdem sie einige Jahre zusammen mit ihren Kindern auf dieser Ranch gelebt hatte, schrieb Linda Ball (die Ex-Frau von Bob Bradshaw, wie bereits oben erwähnt, die später zum Christentum konvertiert ist):

„Meine Realitätswahrnehmung wurde überprüft und immer wieder hinterfragt, nachdem ich Begegnungen mit Außerirdischen, Bigfoot und anderen menschenähnlichen Wesen hatte. Ich konnte sogar einige dieser Phänomene fotografieren, die sich anfangs ziemlich wohlwollend in Form von schwebenden, bunten Geisterflecken zeigten. Aber im Lauf der nächsten 7 Jahre eskalierten diese Phänomene in erschreckende Episoden, bei denen ich Begegnungen und Interaktionen mit Wesen aus anderen Welten hatte.“

Von einem besonders unheimlichen Fall, bei dem auch fliegende Untertassen beteiligt waren, bezeugte Linda Ball, dass Bob dachte, sie (Linda) sei selbst außerirdisch und weigerte sich, sie zurück ins Haus zu lassen. Sie schrieb:

„Als er sich später zu ihr bekannte, sagte er, dass er wirklich geglaubt hatte, ich wäre eine von 'ihnen' und er gestand, dass er tatsächlich Angst vor mir gehabt hatte. Das war tragisch. Es dauerte beinahe 2 Stunden, bis er sich

wieder besonnen hatte und mir die Tür aufschloss und mir erlaubte, aus der Kälte zurück ins Haus zu kommen.“

Leider ist Bob Bradshaw im Jahr 2008 gestorben, und er kann nicht mehr seine Version dieses Vorfalls erzählen. Man kann sich nur schwer vorstellen, dass ein so rauer, eingefleischter Cowboy in solch einen Schockzustand geraten war. Ball und Bradshaw hatten sich wahrscheinlich getrennt. Linda lebt jetzt in Montana. John Bradshaw, ihr Sohn, wohnt noch in Sedona und leitet ein Touristikunternehmen, das wir in unsere Untersuchungen einbezogen haben.

Uns ist schon klar, dass die Existenz von interdimensionalen Portalen umstritten ist, aber es gibt dafür sehr stichhaltige Beweise. Auf dem Weg nach Bradshaw Hill gab Hoss zu, dass er zu Anfang auch skeptisch war, aber dann doch schnell daran glaubte, nachdem er selbst zwei Erlebnisse hatte. Es werden sogar etwa ein halbes Dutzend UFO- und Geisterflecken-Touren in Sedona durchgeführt, von denen einige von selbst ernannten Alien-Entführten durchgeführt werden, so dass die Zeugnisse über solche Phänomene allgemein bekannt sind. In einem Artikel der „New York Times“ mit der Überschrift „Abandoning Doubt in Sedona, Arizona“ (Aufgegebene Zweifel im Hinblick auf Sedona/Arizona) räumte ein skeptischer Reporter ein:

„Innerhalb von etwa 2 Stunden konnten wir etwa 40 nicht identifizierbare Objekte sehen, die über uns hinwegflogen.“

Nach über 25 Jahren Forschung behauptet Tom Dongo, dass er viele tausend Male fliegende und stationäre Licht-Geisterflecken verschiedener Größe, Formen und Farben gesichtet und fotografiert hat. Er glaubt auch, dass dies ein Beweis für die Existenz von einer Art Portal sei.

„Einige dieser Lichter flogen um andere herum, blendeten sich dann aus und flogen weit weg. Für mich ist klar, nachdem ich sie so lange Zeit schon beobachte, dass diese Lichter aus ein und demselben Punkt kommen oder aus verschiedenen Punkten. Das deutet auf eine Art Eintrittspunkt hin oder auf ein Portal.“

Nachdem wir unsere Felduntersuchung abgeschlossen hatten, konnten wir dem nur zustimmen.

Ich (Chris Putnam) habe nie an Geisterflecken geglaubt, weil das meiste, was ich davon auf Bilder angeschaut hatte, wie Staubpartikel, Wassertropfen, Dreck auf den Linsen und andere natürliche Dinge ausgesehen hatte. Aber meine Erfahrung, die ich persönlich auf dem Bradshaw Hill gemacht habe, hat mich eines Besseren belehrt. Zur Zeit der Abenddämmerung wurden wir

von einem strahlenden Geisterfleck heimgesucht, den wir auf Video aufgenommen haben, ohne dass wir Blitzlichtfotografie eingesetzt hatten. Da zu diesem Zeitpunkt kein Wind wehte, konnte er sich extrem schnell bewegen, seine Richtung verändern und dann plötzlich völlig verschwinden. Ein kurzer Blick auf diesen Geisterfleck kann hier auf dem Video vom 18. März 2015 geworfen werden, das wir als Trailer zu unserem neuen Buch gedreht haben: <https://www.youtube.com/watch?v=l1oxNLN8qXY>. Wir haben diesen Geisterfleck aus zwei verschiedenen Kamerawinkeln gefilmt, während er scheinbar absichtlich ausweichende Manöver machte. Ein anderer schwer definierbarer Geisterfleck war früher schon auf demselben Hügel gesichtet worden, der, nach Zeugenaussagen, zu wissen schien, dass Menschen versucht haben, ihn mit der Kamera einzufangen. Er hatte sich immer genau dann kurz zuvor ausgeblendet, wenn die Beobachter versucht hatten, die Klappe zu entriegeln oder den Camcorder darauf zu richten.

Meine Frau und ich tauschten die Positionen, weil einer von uns unglücklich stand, während der andere versuchte, mit einer Cannon Powershot SX40HS Blitzlichtaufnahmen zu machen. Doch die ganze Zeit über hatte unser Videofilmer, Chris Florio, diesen Geisterfleck aufgenommen. Somit konnten wir anhand dieses Films nach weiteren Anomalien auf den Standbildern suchen. Wenn eine Lichtkugel auf zwei Kameras erscheint, dann sind die üblichen Phänomene, die auftreten, wenn sich Staub oder Dreck in der Nähe oder auf der Linse des Blitzlichts befinden, ausgeschlossen. Wir haben den Beweis für diesen Geisterfleck mit zwei Kameras festgehalten. Helle Licht-Geisterflecken können auch ganz deutlich auf den Fotografien und auf dem Video erkannt werden, die wir gleichzeitig aus verschiedenen Winkeln aufgenommen haben. Bei einer Gelegenheit sah unser Videofilmer Chris Florio einen Licht-Geisterfleck mit bloßem Auge, der dann auch später auf einem Foto und dem Video zu sehen war. Er hatte offensichtlich die Größe einer Grapefruit. Er kam plötzlich angeschossen und schwebte dann etwa 3-3,60 m hinter mir, wie auf dem Foto zu sehen ist.



Ein Lichtwesen oder ein „Geisterfleck“ rechts oberhalb von Chris Putnam, festgehalten auf Foto und Video

In Verbindung mit diesem anomalen Geisterfleck tauchte urplötzlich in weiter Ferne ein sich schnell bewegendes UFO auf, das kurz über dem Himmel aufblitzte. Es verschwand mit einer so beispiellosen Geschwindigkeit, noch ehe wir die Kamera darauf halten konnten. Doch dieses Pech hatten wir nicht mehr, als wir bei der nächsten Gelegenheit ein gigantisches V-förmiges Flugobjekt aufnehmen konnten, das leise über unseren Köpfen schwebte.

Wir alle hatten das Gefühl, dass sich in der gesamten Region gleichzeitig facettenreiche Phänomene manifestierten, die von vielen Augenzeugen gesehen und von unserem Team auf Kamera festgehalten wurden. Gemäß der Ansicht unseres Führers waren wir Zeuge von Geistern und/oder geistigen Kräften geworden, die aus den indianischen Grabhügeln kommen. Doch wir waren anderer Meinung, obwohl die wie ein Schnellfeuer

aufgetauchten Objekte, die ein unterschiedliches Verhalten an den Tag gelegt hatten und verschieden aussahen, noch viele Erklärungen offen ließen: Waren es Geister, Spuklichter, Erdlichter, Dämonen oder Engel?

Zunächst einmal hielten wir als Beweis fest, dass diese geistigen interdimensionalen Wesen aus einem Portal in der Nähe gekommen sein mussten. Als wir L. A. Marzulli von dem schnell vorbeizuckenden Geisterfleck erzählt haben, den wir als Erstes auf Video festgehalten hatten, sagte er:

„Ich denke auch, dass ihr da einen Geisterfleck gefilmt habt. Denn in meiner Videoserie 'Watchers I' (Wächter Teil 1) habe ich Bilder von Hunderten Geisterflecken gezeigt, die in die ECETI-Ranch geflogen sind. Darunter befindet sich auch die Aufnahme, auf der ein Mann zu sehen ist, der auf einem Feld steht. Und dann erscheinen ganz plötzlich Geisterflecken. Einer von ihnen fliegt ihm direkt ins Genick und kommt nicht mehr heraus. Eine dämonische Besetzung? Vielleicht. Und deshalb glaube ich, dass es sich bei diesen Geisterflecken in Wahrheit um Geistwesen ohne Körper handelt.“

Während dies am häufigsten angenommen wird, gehen dennoch die Meinungen darüber auseinander. Max Greiner und Joie Pirkey glauben, dass Gottes heilige Engel ebenfalls in Geisterflecken-Formen reisen würden. Joie Pirkey hat viele interessante Fotos während ihrer Gottesdienste gemacht. Natürlich werden in der Bibel auch „Engel“ in „heilige“ und „gefallene“ unterteilt.

Apostelgeschichte Kapitel 10, Vers 22

Jene antworteten: »Ein Hauptmann Kornelius, ein ehrenhafter, gottesfürchtiger und von der ganzen jüdischen Bevölkerung anerkannter Mann, hat von einem heiligen Engel die (göttliche) Weisung erhalten, dich (Petrus) in sein Haus kommen zu lassen und zu hören, was du ihm zu sagen hast.«

Matthäus Kapitel 25, Vers 41

„Aldann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: 'Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist!'“

Von daher ist die Kategorie „Geister“ wahrscheinlich sehr facettenreich, und die dazu gehörigen Charakteren sind nicht leicht voneinander zu unterscheiden, wenn man sie auf Fotos sieht.

Darüber hinaus verhalten sich die Geisterflecken wie Spuk- oder Geistlichter, die für gewöhnlich „Irrlichter“ genannt werden. Bekannte Beispiele dazu sind: Die Brown_Mountain-Lichter von North Carolina, wo vor über 100 Jahren „verschiedenfarbige Lichtkugeln als Punkte bis hin zu einem Durchmesser

von 7,60 m erschienen sind“, die über den hohen Bäumen auftauchten. (Siehe dazu Video: <https://www.youtube.com/watch?v=kSJb3QuBITg>) und auch das berühmte Joplin „Hornet“ Spuklicht (Siehe dazu Video: https://www.youtube.com/watch?v=ozfhB2b_OP8). In dieser Gegend sind seit fast 140 Jahren Feuerbälle in Erscheinung getreten. Und wiederum stammen die Berichte darüber von vertrauenswürdigen Personen.

In einem kürzlich freigegebenen offiziellen Dokument der amerikanischen Luftwaffe ist von einem Project_Blue_Book-Ermittler die Rede, der dieses Spuklicht 1 ½ Stunden durch ein Fernglas beobachtet hatte. In diesem Bericht heißt es, dass der Augenzeuge gesagt hat, dass dieser Geisterfleck vier Mal so groß war wie ein Basketball und ein helles, weißes Licht hatte und eine feuerrote Schleife nach sich zog, wenn es sich bewegte.

Einige Geisterflecken haben sich dann aber auch tatsächlich als Erdlichter erwiesen.



Man glaubt, dass es auch ein Portal im Indianerreservat Yakima östlich der Cascade Mountains im Süden des Bundesstaates Washington gibt. Einige Forscher, Wissenschaftler und Geologen versuchen zu erklären, dass es sich bei diesen Geisterflecken um ein natürliches Phänomen handeln würde, das „Erdlichter“ genannt wird. Spar Giedeman schrieb dazu:

„Es gibt ähnliche Regionen auf der ganzen Welt, die von Erdlicht-Forschern 'Fenster' genannt werden, mit diesen Bruchlinien-Gebieten, wo UFO-Aktivität oder 'Erdlicht-Aktivität' sehr stark ist. Das Hochtal von Hessdalen in Norwegen ist ein gutes Beispiel. Ich will die Erdlicht-Theorie nicht voll und ganz dementieren, weil man für alle Möglichkeiten offen sein muss und nicht nur für eine einzige, wenn man das Unbekannte erforschen will. Es existieren mit Sicherheit Beweise dafür, dass dort tatsächlich irgendwelche natürliche Energieformen aufgetreten sein könnten, die sich als Lichtbälle oder irgendwelche Gase manifestiert haben; doch meine Meinung bedeutet nicht, dass die ganze UFO-Aktivität im Yakima-Reservat als Erdlichter wegerklärt werden kann.“

Eine Zeichnung zeigt farbige Geisterflecken, die im Jahr 1561 als

Himmelsphänomen über Nürnberg erschienen sind

Siehe dazu:

http://en.wikipedia.org/wiki/1561_celestial_phenomenon_over_Nuremberg#mediaviewer/File:Aerial_conflict.jpg

Der Autor Greg Long schreibt in seinem Buch „Examining the Earthlight Theory“ (Überprüfung der Erdlicht-Theorie):

„Bei der Mehrzahl der UFO-Sichtungen sind nachtaktive, kugelförmige Lichterscheinungen involviert. Häufig sind sie orange-rötlich und interagieren mit den Beobachtern.“

Diese Beschreibung passt zu dem Geisterfleck, den wir bei der Bradshaw Ranch auf Video aufgenommen haben. Im Zusammenhang mit diesen Manifestationen berichtet Greg Long auch von seltsamen humanoiden Erscheinungen und Bigfoot-Sichtungen. Der christliche Astrophysiker Hugh Ross, der die Webseite „Reasons to Believe“ (Gründe zu glauben) betreibt, pflichtet Jacque Vallées Büchern bei und sagt:

„Alte schriftliche Aufzeichnungen über Sichtungen, die mindestens 3 000 Jahre zurückgehen, dokumentieren dieselben stark leuchtenden Kugeln und bunten Scheiben, die aufbrechen und zusammenkommen und mit Geschwindigkeiten und Beschleunigungen umherflitzen, die den physikalischen Gesetzen trotzen.“

Als was sie sich auch immer herausstellen mögen, diese Geisterflecken scheinen schon immer gesichtet worden zu sein. Doch als Nächstes wollen wir aufzeigen, woher die heutigen Manifestationen ausströmen, nämlich aus einem Portal der Sedona Secret Canyon-Untergrundbasis in Arizona.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*